



Hämedaler Poscht

Hügel - Himmel - Haamet - Hämedal...



HEMENTALER INFORMATIONSZEITSCHRIFT

JULI 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Häabergrüeziau!	3
Persönlich	
- Wilfried Leu	4
Sonigs und Anders	
- (Vorne) Dabeisein ist alles	8
- Zurück an der Spitze	8
- Hemmental ist von nationaler Bedeutung	8
- Entschleunigen oder beschleunigen?	9
- Time To Say Goodbye	9
Kindergarten	
- Geburtstagsritual im Kindergarten 2016/2017	10
- Besuch im «go tec!» in Neuhausen	12
- Chindsgireisli nach Osterfingen	13
Aus der Schule geplaudert...	
- Besuch auf dem Munot	15
- Projektwoche 2017	16
- Hemmentaler Rechenkünstler I	18
- Hemmentaler Rechenkünstler II	19
Landfrauen	
- Jubiläums-Chilbi des Landfrauenvereins	20
Turnverein	
- Meitliriegentag in Schleitheim am 11. Juni 2017	22
Uf und Devo	
- Bulgarien – Im Tal der Rosen	24
Dorfverein	
- Ausflug in die «Genussregion»	28
Neues unter der Sonne	
- Mit Herz und Händen	30
Schützenverein	
- Bundesfeier 2017	31
Adressen	32
Termine	34

TITELBILD: (Noch) Ungewohnte Ansicht des Hohlenbucks

RÜCKSEITE: Dorfansicht – Mösli – Blick Richtung Oberberg

HÄABERGRÜEZIAU!



Im Juni 2017 nahmen einige Hemmentaler Kinder an einem Fussballturnier in Schaffhausen teil. Die Kinder kämpften gut und spielten phasenweise so, dass es eine Freude war, ihnen zuzusehen. Dass sie mehr Pfosten- und Lattenschüsse zu verzeichnen hatten als dass sie Torerfolge bejubeln konnten, war Pech. Und dass die Finalsplele ohne sie stattfanden, war logische Folge davon. So weit, so gut.

An diesem Turnier wurde aber auch sichtbar, wie leicht es ist, sich von unschönem Verhalten inspirieren zu lassen. Wenn Kinder (nicht die Hemmentaler!) ohne Fremdeinwirkung umfallen und nach einer schiedsrichterlichen Sanktion verlangen, wie dies ihre Vorbilder, die Profi-Fussballer, auch gerne tun. Wenn ich als Erwachsener mich am Spielfeldrand von der – naja, sagen wir mal: ziemlich ungerechten – Schiedsrichterleistung auf eine Weise emotional aufladen lasse, die weder hilfreich noch vorbildhaft ist...

Das hat mich nachdenklich gemacht – und ich habe gemerkt: Eigentlich möchte ich mich nicht von dem inspirieren lassen, was mir an Unschönem begegnet, sondern von dem, was andere Menschen an Gutem tun. Denn letztlich dient es einer sozialen Gemeinschaft mehr, wenn wir Vertrauen wagen, die Hoffnung nicht verlieren, Liebe konkret werden lassen. Wenn wir Menschen helfen, sie auf ihrem Weg begleiten, ihnen mit Offenheit, Achtung und Wertschätzung begegnen. Ich muss zu diesem Zweck nicht mal in ein Trainingslager irgendwo im Süden oder sonstwo fahren. Der Alltag bietet genügend Gelegenheiten, eine solche Haltung einzuüben...

Herzliche Grüsse

Urs Schweizer

PERSÖNLICH



(us) 1929 gab es in Hemmental 61 Betriebe von hauptberuflichen Landwirten. 90 Jahre später sind es nicht einmal mehr ein halbes Dutzend. Einer dieser Betriebe, seit rund 18 Jahren der einzige Milchproduktionsbetrieb des Dorfes, ist jener von **Wilfried Leu**. Nun ist es ja nicht gerade so, dass sich ein Landwirt über Unterbeschäftigung beklagen müsste. Trotzdem trifft auf Wilfried Leu zu, was in einem Hemmentaler Lied so formuliert wird: «Vieli gsähnd au s'Ganze, setzed sich für andri ii.» Und so kümmert sich der 54-

jährige Landwirt nicht einfach «nur» um seinen Betrieb, sondern sein Name taucht auch in so manchen Vorstandsverzeichnissen lokaler, regionaler oder kantonaler Organisationen auf:

Als Mitglied des Vorstands des **Schaffhauser Bauernverbandes** beispielsweise ist Wilfried Leu verantwortlich für die Referate Landwirtschaft und Umwelt.



Schaffhauser Bauernverband

Dieser Verband delegierte ihn dann auch in den Vorstand des **Regionalen Naturparks Schaffhausen**. Zwar nahm er diese Aufgabe

Schaffhauser Bauernverband

Ziel des Schaffhauser Bauernverbandes ist es, im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür zu sorgen, dass die Schaffhauser Bauern möglichst reibungslos und erfolgreich arbeiten können. Dafür vertritt er die Interessen der Schaffhauser Landwirte und der Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern gegenüber aussen, sei es dem Kanton, dem Bund und dem Schweizerischen Bauernverband, aber auch gegenüber der Gesellschaft und der Öffentlichkeit.

Der Schaffhauser Bauernverband bietet seinen Mitgliedern in verschiedenen Bereichen umfassende Dienstleistungen, so zum Beispiel in Bezug auf Rechtsberatung, Versicherungen und Vorsorge sowie Aus- und Weiterbildung.

Das offizielle Publikationsorgan, der «Schaffhauser Bauer», erscheint jeden Donnerstag in den Schaffhauser Nachrichten.

Web: <http://www.schaffhauserbauer.ch>

Regionaler Naturpark Schaffhausen

Grenzüberschreitender Naturpark mit 17 Gemeinden in der Schweiz und in Deutschland, 186 km² Fläche und zahlreichen Ortsbildern und Kulturgütern von nationaler Bedeutung. Nach der Errichtungsphase (2014-2017) wird im Jahr 2018 die Betriebsphase starten. Unter anderem werden zahlreiche Projekte in den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe, Kultur, Umweltbildung und Natur durchgeführt.

Web: www.naturpark-schaffhausen.ch

zuerst nicht sehr euphorisch an. Aber dann sah er mit eigenen Augen, wie es andernorts gelingt, spannende Projekte zu realisieren, die Wertschöpfung zu erhöhen und beispielsweise auch ein Regionalbewusstsein zu stärken. Deshalb engagiert er sich nun eben auch im Regionalen Naturpark

Schaffhausen – mit dem Blick für das Ganze, aber auch mit einem besonderen Auge darauf, dass die für die Region so wichtigen Landwirtschaftsbetriebe an der angestrebten gesteigerten Wertschöpfung partizipieren können.



Zu einem Produkt dieses Naturparks, zum **Täuferweg**, hat Wilfried

Die schweizerische Täuferbewegung entstand mit der Zürcher Reformation. Nachdem die Täuferführer aus Zürich vertrieben wurden, fanden sie zeitweise in unserer Gegend Unterschlupf. Doch dann erfuhren die Täufer auch hier Verfolgung und Bestrafung, die in zwei Fällen sogar in Form eines Todesurteils ausgesprochen wurde. Die Täufer mussten sich verstecken und wurden schliesslich vertrieben.

Web: <https://www.naturpark.ch/tour/taeufeweg/>

Leu ein besonderes Verhältnis. Dieser historische Weg führt von Merisshausen bzw. Hemmental via Zelgli bis nach

PERSÖNLICH

Schleitheim und ist speziell für Nachkommen seinerzeit nach Nordamerika emigrierter Täufer (Mennoniten) von Bedeutung. Als vor einigen Jahren einmal eine Gruppe geschichtlich interessierter



Männer und Frauen aus den USA auf dem Dorfplatz standen und nicht so recht wussten, wie sie zum Täuferstein gelangen sollten, half ihnen Wilfried Leu auf unkomplizierte Weise – und brachte damit einen Stein ins Rollen. Seither kommen jedes Jahr zwei bis drei Reisegruppen in die Region, und er hat schon vor der eigentlichen Eröffnung des Täuferwegs im Frühling 2017 mehrere hundert Gäste, darunter auch «Amish People», an jene Orte geführt, die sie sehen wollten, weil diese in ihrer Familiengeschichte eine wichtige Rolle gespielt hatten.

Daneben ist Wilfried Leu auch Gründungs- und Vorstandsmitglied der **Vereinigung der Randenbauern** sowie der **Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen** – weil er überzeugt ist, dass gerade dort, wo es auf politischer Ebene Stellung zu beziehen gilt, ein gemeinsames Vorgehen zielführender ist als ein individuelles.

Alle diese Engagements brauchen viel Zeit – weshalb Wilfried Leu darauf angewiesen ist, seinen eigenen Betrieb mit eigenem und gepachtetem Land sowie ca. 45 Nutztieren rationell bewirtschaften zu können. Und wenn er von seinen Maschinen erzählt und von seiner Freude am Schweissen, dann blitzt auf, wie viel er selber zu diesem rationellen Handeln beiträgt. Zudem lässt es erahnen, wie hilfreich es ist, wenn ein Landwirt vielseitig begabt ist.

Wo sieht Wilfried Leu seinen Schwerpunkt – in einem Beitrag zur Versorgungssicherheit oder im Landschaftsschutz? Seine Antwort zeigt etwas von der Spannung, in der sich die Landwirtschaft in unserer Gegend befindet: Eigentlich ist ihm die Versorgungssicherheit das wichtigste Anliegen; letztlich ist aber auch er darauf angewiesen, einen zunehmenden Teil seines Landes extensiv zu bewirtschaften und einen Fokus auf Biodiversität zu legen, weil er irgendwo das Geld verdienen muss, das er braucht, um die heute benötigte betriebliche Infrastruktur bezahlen zu können.

Ein Beispiel verdeutlicht dies auf beklemmende Weise: Zieht er vom Geld, das er für einen Liter Milch erhält, die Produktionskosten ab, dann bleiben noch rund 20 Rappen. Mit anderen Worten: Er muss über 18 Liter Milch verkaufen, um in einem Restaurant 3 dl Mineralwasser trinken zu können... Und auch mit Brotgetreide lässt sich derzeit nicht wirklich viel Geld verdienen.

Trotzdem ist der selber auf einem Bauernhof aufgewachsene Wilfried Leu gerne Landwirt. «Ich habe eine enorm abwechslungsreiche Arbeit, kann meinen Alltag weitgehend selber bestimmen, und in der Begegnung mit meinen Tieren gibt es viele sehr schöne Momente.» Und gerade wenn er so über seine Tiere spricht, wird deutlich, wie sehr er sie als Lebewesen achtet.

Seine Arbeitstage sind lang, und grössere Ferien liegen praktisch nicht drin. Auch nicht im Winter – dann ist er seit über 20 Jahren mit Freude und Geschick im Wald tätig. Das grosse Engagement, oft allein im Stall oder auf einem Feld, bedeutet jedoch nicht, dass sein Leben arm an sozialen Kontakten wäre – im Gegenteil. Er geniesst das Zusammensein mit Freunden. Und im gegenseitigen Erzählen schimmert immer wieder mal durch, dass auch jene, die nicht im landwirtschaftlichen Bereich tätig sind, mit schwierigen Herausforderungen konfrontiert sind. Und dass – egal in welchen Branchen – nicht jene die Glücklichen sind, die am meisten verdienen, sondern jene, die eine befriedigende Arbeit haben.

Ob es an seinem Beruf liegt oder an seiner Persönlichkeit: Wilfried Leu kann staunen. Wenn er sich mit dem Universum beschäftigt und davon fasziniert ist, wie alles funktioniert. Wenn er im Frühling sieht, wie die Natur erwacht, wie alles bunt wird und zu blühen beginnt. Wenn sich die Faszination Leben darin zeigt, dass in seinem Stall ein neues Kalb geboren wird. Oder wenn er die Artenvielfalt einer Magerwiese betrachtet und sieht: Alles hat seinen Platz. Alle sind aufeinander angewiesen, und da ist keine Pflanze, welche wuchern und die anderen verdrängen würde. Und wenn er dann denkt: Vielleicht, ja, vielleicht könnte auch die Menschheit von einer solchen Magerwiese noch etwas lernen...

SONIGS UND ANDERS

(VORNE) DABEISEIN IST ALLES



(us) An den Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen vom 27. Mai 2017 in Neunkirch wussten sich die Hemmentaler Turnerinnen und Turner einmal mehr auf ausgezeichnete Weise in Szene zu setzen: Im Reckturnen resultierte ein dritter Rang, in der Gymnastik wurde die dynamische Vorführung mit der hohen Note von 9.56 belohnt, was für den zweiten Platz reichte. Einen weiteren dritten Rang holten die Hemmentaler beim Fachtest Allround, und die Männerriege Hemmental mussten sich in der Disziplin Fit&Fun 3a/3b nur von den Männern aus dem Unteren Reiat geschlagen geben. Zu diesen Podestplätzen kamen noch einige vierte Ränge – ein wahrhaft gelungener Chläggi-Ausflug also.

ZURÜCK AN DER SPITZE

(us) Nachdem der Hemmentaler Radsportler **Noah Köppel** im Frühling 2017 verletzungsbedingt ein paar Gänge tiefer schalten musste, ist er nun wieder dort, wo jeder Sportler gerne ist: an der Spitze. Am Mittwochabend-Rennen vom 5. Juli 2017, das von Merishausen auf den Hagen führte, liess er alle seine Konkurrenten um mehr als eine halbe Minute hinter sich und holte sich einen souveränen Sieg.



HEMMENTAL IST VON NATIONALER BEDEUTUNG



(us) Seit dem 5. Juli 2017 ist es amtlich: Hemmental ist von nationaler Bedeutung. Also, um genau zu sein: Eigentlich ist es der Regionale Naturpark Schaffhausen, der diese Bewertung erlangt hat. Aber, nicht wahr, was wäre denn

der Regionale Naturpark Schaffhausen schon ohne Hemmental? ☺

ENTSCHLEUNIGEN ODER BESCHLEUNIGEN?

(us) An der letzten Mitgliederversammlung des Dorfvereins Hemmental wurde beklagt, in Sachen mobiles Internet wäre bei uns allzu sehr Entschleunigung angesagt. Um herauszufinden, ob ein **schnelleres mobiles Internet** tatsächlich einem allgemeinen Bedürfnis entspricht, wurde im Dorf eine Umfrage durchgeführt. Dabei sprachen sich von 130 Mitwirkenden deren 80 für einen schnelleren Standard (4G/5G) aus; 48 votierten dagegen. Einen Vorstoss bezüglich eines **Eliminierens des Funklochs zwischen Schaffhausen und Hemmental** befürworteten 76 Personen; für deren 54 ist dies kein erstrebenswertes Anliegen. Aufgrund dieser Rückmeldungen wird der Dorfverein Hemmental nun mit der Stadt Schaffhausen Kontakt aufnehmen, um die weiteren möglichen Schritte zu klären.



TIME TO SAY GOODBYE

(us) Der 7. Juli 2017 war ein spezieller Tag für die Primarschule Hemmental: Nach 26-jähriger engagierter Tätigkeit trat **Daniel Klein** in den Ruhestand. Kinder und Lehrpersonen brachten ihren Dank und ihre Wertschätzung in musikalischer, handwerklicher sowie verbaler Form zum Ausdruck – und zeigten auch Emotionen. Natürlich, auch bei Daniel Klein hatte es Noten gegeben – oder eine Rüge, wenn mal ein Kind seine Grenzen nicht mehr gespürt hatte. Aber mit Noten messbare Leistungen waren für den begabten Pädagogen nicht die ganze Welt. Kreativität, Entdeckerfreude und das Musische – um nur drei Bereiche zu nennen – waren ihm ebenfalls wichtig. Nichts hätte dies besser zum Ausdruck bringen können als die Projektwoche auf dem Randen, die er im Frühling 2017 noch mit organisierte. Und seine grosse Sozialkompetenz leuchtete ein letztes Mal in den persönlichen Worten auf, mit denen er die 6.-Klässler auf ihren Weg Richtung Oberstufe verabschiedete. Mit seiner offenen und menschenzugewandten Art hinterliess er wertvolle Spuren und prägte viele Kinder positiv. Herzlichen Dank – und alles Gute für die Zukunft!

KINDERGARTEN

geburtstagsritual im Kindergarten 2016/2017

Um 8.15 Uhr stehen die ersten der 21 Kinder im Kindergarten und begrüßen die Kindergärtnerin. Draussen parkt der «rüebli» verzierte Leiterwagen. Die Kinder wissen es schon: Heute kutschieren wir den Geburizweg Andrin in den Chindsgi. Diesen alten Brauch genoss die Kindergärtnerin schon vor gut 30 Jahren in ihrer eigenen Kindheit – und er hat bis heute nichts an Attraktivität verloren.



Nach dem Spaziergang durchs Dorf wird es in der Garderobe plötzlich ziemlich eng – alle Kinder wollen gleichzeitig ihre Jacken aus-



und ihre Finken anziehen. Andrin darf sich drei Helferzwerge aussuchen, welche eine Zwergenmütze erhalten und ihm heute zur Seite stehen auf der Reise in die geheime Höhle.

Am grossen Teich treffen sich die (älteren) Zipf- und die (jüngeren) Zipfelwitz-Zwerge, um dem Tanz der Frösche zuzusehen. Während des Singens des Lieds «Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See» versucht

jedes Kind die Seifenblasen einzufangen.

Die Musik oben im Kreisli lädt uns dann alle ein, im Zwergenwald leise Platz zu nehmen.

Nachdem Andrin den goldenen Schlüssel gefunden hat, folgen ihm die Helferzwerge zur Höhle, wobei ihnen eine echte Laterne Licht spendet. Aus der gefundenen Schatzkiste darf Andrin nun je nach Glückspunkten, welche er gewürfelt hat, Süssigkeiten heraus zählen.

KINDERGARTEN

Alle Zwerge singen Andrin in Begleitung von kleinen Glöggli das Geburtstagslied in verschiedenen Sprachen (wobei die tierischen Sprachen wie zum Beispiel «Hundisch» sehr beliebt sind ☺).

An einem Balken oben an der Decke wackelt ein Korb mit Krafttierchen aus Plüsch. Davon darf sich Andrin eines aussuchen, nachdem er den Korb an einer Schnur heruntergelassen hat.

Im letzten Geschenk befinden sich sechs Schoggi-Goldtaler. Stolz zeigt Andrin den Deckel einer kleinen Schachtel, welchen seine Eltern am ersten Elternabend für ihn mit einem Flugzeug dekoriert haben.

Unten im Arbeitsraum starten wir den Höhepunkt unseres Rituals: den «Special-Effect». Ein aufgeschnittener, leerer Teebeutel wird von jedem Zwerg mit einem Wunsch für Andrin beflüstert. Im verdunkelten Raum wird es nun mucksmäuschenstill – kein Luftzug darf die Lichtrakete ins Wanken bringen! Sachte zündet die Kindergärtnerin den stehenden Beutel oben am Rand an und los gehts: eine faustgrosse Flamme saust mit den Wünschen in Richtung Himmel/Decke empor - wow!!! *(Wer sich nicht vorstellen kann, wie das funktioniert – einfach «fliegender Teebeutel» googeln, dann findet man entsprechende Youtube-Videos... ☺)*



Mit seiner Grossmutter hat Andrin für alle einen Rüeblikuchen gebacken, der schmeckt uns zum Znüni!

Franziska Luginbühl

KINDERGARTEN

BESUCH IM «GO TEC!» IN NEUHAUSEN

Es war ein besonderer Morgen, als die Kindergarten-Kinder voller Neugierde nach Neuhausen reisten. Zum Thema «Luft und deren Eigenschaften» wollten sie im «go tec!» noch mehr erfahren.

Christoph Leu – das errieten die Kinder schnell – ist nicht nur der Geschäftsführer von «go tec!», sondern er wohnt auch in Hemmental. Er empfing die grosse Kinderschar mit zwei freundlichen Assistentinnen, welche ihm an diesem Vormittag hilfsbereit und engagiert zur Seite standen.

Auf kindgerechte Weise erklärte uns Christoph Leu, dass Luft nicht einfach «nüt» ist. Luft ist ein Gas und enthält den für uns lebenswichtigen Sauerstoff. Auch kann die Luft bzw. der Wind eine Bremswirkung haben. Dies erfuhren die Kinder am eigenen Körper bei einer Stafette, bei der sie zuerst ein grosses und anschliessend ein kleineres Stück Karton hin und her tragen mussten. Plötzlich merkten sie: Je grösser der Luftwiderstand ist, desto mehr Kraft braucht es, um vorwärts zu kommen.



Verblüffend fanden die Kinder auch, dass Luft Raum braucht. Tolle Experimente liessen sie dies selber erfahren und brachten sie zum Staunen. Ein solches Lernen lieben die Kinder, und durch eigenes Erfahren gewonnenes Wissen nistet sich nachhaltig in ihren Köpfen ein.

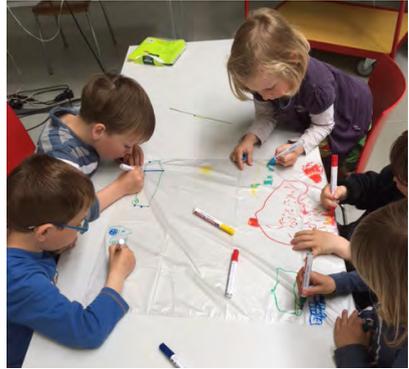
Eine knifflige Rätselaufgabe mit einem Gummibär-Piraten, welcher nicht nass werden durfte, forderte die Kinder heraus.



KINDERGARTEN

Schliesslich gelang es dem Piraten aber mit Hilfe eines auf dem Kopf stehenden Glases, auf den Grund des Meeres (oder zumindest des Wassereimers...) hinab zu tauchen und den Schatz «trockenen Fusses» herauszufischen.

Die Mittagszeit kam viel zu schnell, weshalb es für die Kindergärtnerin schnell klar war: Dies war nicht der letzte Besuch im «go tec!».



Herzlichen Dank an Christoph Leu für seine tolle Vorbereitung und Begleitung der Hemmentaler Kindergarten-Kinder.

Franziska Luginbühl

CHINDSGIREISLI NACH OSTERFINGEN

Begleitet von einer grossen Vorfreude und beladen mit vollgepackten Rucksäcken starteten wir das diesjährige Abenteuer «Chindsgireisli». Die Fahrt führte uns per Bus und Zug Richtung Osterfingen. In Neunkirch stiegen wir «spontan» ☺ aus. Allerdings war das eine Station zu früh – der Bus nach Osterfingen wartete erst in Wilchingen-Hallau. Immerhin: Der ungeplante Aufenthalt bescherte uns allen ein leckeres Eis – heiss genug war es ja. Und zum Glück fahren Zug und Bus ins 360-Seelendorf Osterfingen im Halbstunden-Takt.



Vom Restaurant Lindenhof aus dauerte der Marsch bis zum Robinson-Spielplatz ungefähr 30 Minuten.

KINDERGARTEN

Einige Kinder kämpften sich schleppend durch die Hitze. Aber es gab viel zu sehen: So werden zum Beispiel Hühner, Pferde, Islandponys, Esel und Schafe von Hobbybauern gehalten. Und der Kindergärtnerin gefielen besonders die hübschen Häuser und gepflegten Gärten mit antiken Accessoires. Osterfingen ist ein Ort, der so versteckt ist, dass er kaum zu existieren scheint. Aber das Dorf ist ein ganz besonderes Reiseziel – fast wie Hemmental...



Als die Kinder das Spielparadies im Wald erreichten, waren sie kaum noch zu halten – das Angebot liess auch wirklich keine Wünsche offen.

Bald war es aber Zeit für das Mittagessen – reichhaltige Spiesse, Schlangenbrote sowie natürlich viele Knabberien verschwanden in den Bäuchen der Kinder.



Später gesellte sich auch noch eine Kindergartenklasse aus Dachsen zu uns, und so verbrachten wir wirklich einen vergnügten Tag.

Herzlichen Dank an die liebevollen Begleiterinnen Cäcilia und Simone!

Franziska Luginbühl

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

BESUCH AUF DEM MUNOT



An einem schönen Tag gingen wir auf den Munot, und der Munotwächter hat zuerst von allem erzählt und uns Fragen gestellt. Er hat uns sehr viel über die Geschichte des Munots berichtet. Es war sehr spannend und lehrreich.

Dann erzählte er uns eine besondere Geschichte: Als er neu auf dem Munot war, hat er einen Geheimtunnel gefunden und ist ihn runter geklettert. Er ist bis zur Mitte des Tunnels gekrochen und dann musste er eine Säule hochklettern, und er kroch bis zum Ende, wo er bemerkte, dass es ein Gitter vor dem Ausstieg hatte. Deshalb musste er wieder alles zurück bis zum Anfang.

Als er dann seinen Chef anrief, sagte dieser, dass dieser Gang früher das Plumpsklo war. Der Munotwächter ging sofort duschen...

Als wir mit der Führung fertig waren, hatten wir noch einen OL durch die Stadt. Es war sehr lustig.

Lea Winter und Moreno Pontis

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

PROJEKTWOCHE 2017

Jeden Morgen trafen wir uns um acht Uhr beim Schulhaus. Etwas später nahmen wir die Wanderung zur Säckelhauhütte in Angriff. Nach einer halben Stunde Fussmarsch waren wir angekommen. Anschliessend wurden uns die Arbeitsgruppen zugeteilt. Am Morgen gab es Feuer & Löffel, Pfeil & Bogen, Fallen bauen, Abenteuerpark sowie Kochen & Holz. Dort erwartete uns auch ein neues Gesicht: Florian. Er ist ausgebildeter Erlebnispädagoge und arbeitet gerne mit Kindern. In unserer Projektwoche hat er die Gruppen Feuer & Löffel sowie Pfeil & Bogen betreut.

Im Themenbereich Feuer & Löffel lernten wir, wie wir ohne Feuerzeug ein einfaches Feuer machen konnten, und anschliessend brannten wir unseren eigenen Löffel. In der Arbeitsgruppe Pfeil & Bogen konnten wir unseren eigenen Bogen aus einem Haselstrauch schnitzen und direkt ausprobieren. Im Thema Fallen bauen gruben wir ein Loch und bedeckten es mit Laub und Ästen. Im Abenteuerpark durften wir unserer Fantasie freien Lauf lassen. Wir haben einige Schaukeln, eine Slackline und einen Selbstsicherungs-Parcours aufgebaut. In der Arbeitsgruppe Kochen & Holz haben wir



für über 40 Personen gekocht. Dabei haben uns folgende Mamis mit Feuer machen und Kochen geholfen: Nicole Schlatter & Desirée Greutmann, Mirjam Berweger & Senta Leu, Elke Baumgartner & Ariane Winter sowie Sasha Hagen & Marina Bergert. Einen grossen Dank an diese Mamis für ihren Einsatz.

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

Als wir nach dem Mittagessen das WC besichtigen gingen, waren wir hell begeistert von Sasha Hagens toller Idee. An dieser Stelle nochmals vielen Dank. Nach einer Mittagspause wurden wir in die Nachmittagsgruppen eingeteilt. Es gab Spachteln, Wikingerschach, Pfeiljagd, Totemspiel und Waldpfad. Im Spachteln ging es darum, einen spitzigen Stecken in den



Boden zu schlagen und gleichzeitig einen anderen Stecken zum Umfallen zu bringen. Im Wikingerschach war das Ziel, die gegnerischen Klötze abzuschliessen und am Ende den König zu treffen. Bei der Pfeiljagd musste sich die eine Gruppe verstecken und Pfeile legen. Die andere Gruppe musste der Spur folgen und somit die anderen finden. Im Totemspiel ging es darum, das Totem der Gegner zu klauen, um es zum eigenen Totem zu bringen. Beim Waldpfad musste man einer Spur aus blauen Bändeln folgen. Dabei kam man zu Posten, bei denen man ein Lied singen oder auch etwas finden musste. Um halb vier Uhr verliessen wir den Wald und liefen nach Hause. Am Donnerstagabend erwartete uns das Highlight: Übernachten im Schulhaus. Vorher durften wir unsere Bratwürste und Cervelats auf dem Schulhof grillieren. Danach mussten wir unsere Schlafplätze einrichten, die Zähne putzen, und dann durften wir noch «Werwölfe». Um halb elf Uhr war Nachtruhe. Am nächsten Morgen um acht Uhr war Tagwache. Danach brachten Caroline Schneidewind und Ratha Sahathevan das feine Morgenessen, welches sie uns gespendet haben. Vielen Dank euch beiden!

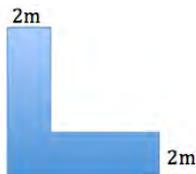
Auch vielen Dank an: Patricia Heuss & Sandra Leu, die das Material von der Pfadi auf den Randen transportiert haben, und an Adrian Leu, der uns das frische Wasser gebracht hat, sowie Michelle Gugisberg, die mit Daniel Klein aufgeräumt hat.

Wir freuen uns schon auf die nächste Projektwoche!

Sarah Baumgartner und Pascal Vogt

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

HEMENTALER RECHENKÜNSTLER I



Aufgabe 14: Die L-förmige Figur besitzt einen Flächeninhalt von 24 m^2 und ist 2 m breit. Welchen Umfang besitzt die Figur?

- a) 24 m b) 26 m c) 28 m
d) 30 m e) 32 m

(us) Als **Pascal Vogt** und **Nicola Schweizer** am 13. Mai 2017 in einem Hörsaal der Universität Zürich diese und 14 weitere Mathematikaufgaben lösen mussten, hatten sie bereits eine erste Hürde übersprungen. 1'262 Fünftklässler und 928 Sechstklässler der ganzen Schweiz hatten sich am diesjährigen Pangea-Mathematik-Wettbewerb beteiligt, darunter auch alle Kinder der 5./6. Klasse der Primarschule Hemmental. Und die beiden Sechstklässler Pascal und Nicola hatten geschafft, was ihnen schon im Vorjahr gelungen war: Sie hatten sich für den Final der 80 besten Teilnehmenden pro Klassenstufe qualifiziert.



Die Fragen wiesen einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad auf; und manchmal war eben falsch, was auf den ersten Blick richtig zu sein schien. Vor allem aber war es nicht erlaubt, einen Taschenrechner zu benutzen – jedes Kind hatte nur Papier, einen Stift und seinen Kopf. Trotzdem gehörten die beiden Hemmentaler Rechen-



künstler zu den besten 25% der Final-Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz: Pascal belegte am Schluss den 19. Platz, Nicola erreichte sogar den ausgezeichneten 5. Platz, was ihm neben einer Medaille und einer Urkunde erst noch ein kleines Preisgeld von 25

Franken bescherte. Herzliche Gratulation!

Die richtige Antwort lautet c).

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

HEMMENTALER RECHENKÜNSTLER II



(us) Aufgabe: Die Kinder der Primarschule Hemmental möchten im Jahr 2017 insgesamt vier Altpapiersammlungen durchführen – je eine im März, Juni, September und Dezember. Der durchschnittliche Erlös pro Sammlung beträgt

ca. CHF 500.—, am Ende des Jahres würde die Schule also CHF 2'000.— eingenommen haben. Geld, das zum Beispiel verwendet wird, um das jährliche Skilager mitzufinanzieren. Weil sich für die Stadt Schaffhausen aber vier Altpapiersammlungen pro Jahr nicht rentieren, und weil auch die anderen Schulen der Stadt Schaffhausen in ihren jeweiligen Quartieren nur drei Sammlungen durchführen, gibt es im September 2017 keine Altpapiersammlung. **Wenn die Hemmentaler Einwohnerinnen und Einwohner im September 2017 deshalb ihr Altpapier direkt bei einem Recycling-Unternehmen vorbeibringen – wie viel Geld entgeht dann der Schulkasse der Primarschule Hemmental?**

Diese Rechenaufgabe ist nicht einfach an den Haaren herbeigezogen, sondern sie beschreibt, weshalb es nach der Altpapiersammlung im Juni erst im Dezember wieder eine solche gibt. Das Thema wurde in Gesprächen zwischen der Primarschule bzw. dem Dorfverein Hemmental und den Verantwortlichen der Stadt Schaffhausen diskutiert – aus den erwähnten Gründen wurde aber davon abgesehen, eine vierte Sammlung im September 2017 zu organisieren. So bitten wir Sie einfach, die Primarschule Hemmental zu unterstützen, indem Sie Ihr Papier im September oder Oktober 2017 nicht direkt bei einem Recycling-Unternehmen entsorgen, sondern es bis im Dezember 2017 einlagern, damit dann der Lastwagen Ende Jahr so richtig voll wird. Denn: Ist der Wagen richtig voll, findet das die Schule toll. ☺ Und sollten Sie aus Platzgründen wirklich darauf angewiesen sein, dass im Herbst das bis dann bei Ihnen gesammelte Papier aus dem Haus kommt, dann melden Sie sich bitte bei der Primarschule Hemmental (pshemmental@schulensh.ch oder Telefon 052 685 41 20), damit eine individuelle Lösung gefunden werden kann. Vielen Dank!

LANDFRAUEN

JUBILÄUMS-CHILBI DES LANDFRAUENVEREINS



Da in diesem Jahr das 50-Jahr-Jubiläum anstand, hatten wir uns bereits 2016 daran gemacht, einen besonderen Anlass zu planen. In vielen Stunden am PC und

an Sitzungen hatten wir diskutiert, wie und wann wir das Jubiläum feiern würden. Da die Chilbi seit Beginn fest im Jahresprogramm des Landfrauenvereins stand, entschieden wir uns, diese in einem etwas grösserem Rahmen als sonst zu feiern und im Kalender möglichst zeitnah an den Gründungstermin zu legen. Das Rahmenprogramm gab viel zu besprechen, und im Nachhinein hoffen wir, dass wir den Geschmack der Bevölkerung unseres Dorfes getroffen haben. Die Besucherzahlen lassen erahnen, dass dies der Fall war.

Frühmorgens am 6. Mai 2017 begannen wir mit fleissigen Helfern (→ Ehemänner der Vorstandsmitglieder, und Mitglieder) die Chilbi einzurichten. Wie üblich hatte Andrea Leu die Arbeiten verteilt, und so war es einfach, alles zu managen. Jede hatte einen Bereich zu verantworten, und so konnte mit viel Elan alles eingerichtet werden: Fähnli aufhängen, Markttische einrichten, ein Grill, Tische und Stühle (draussen und drinnen) für hoffentlich viele Gäste aufstellen (also der Grill natürlich nur für die Verpflegung dieser Gäste... ☺), dekorieren, Küche einrichten, Spiele verteilen, Buffets aufstellen, Getränke verteilen und, und, und... Um 12.00 Uhr war alles soweit vorbereitet, und so konnten wir noch schnell nach Hause, um uns



umzuziehen und für den Apéro für die Vereine des Dorfes, den Stadtratsgesandten und die ehemaligen Vorstandsmitglieder vorzubereiten.

45 Minuten später waren wieder alle in der Turnhalle, und die ersten Gäste waren auch schon im Anmarsch. Nach

LANDFRAUEN

einer kurzen Ansprache von mir und dem Stadtratsgesandten genossen wir noch kurz die netten Gespräche mit unseren Gästen.

Um 13.45 Uhr mussten wir die uns zugeteilten Personen für ihre jeweilige Tätigkeit instruieren (Service, Buffet-Dienste, Betreuung der Spiele, Saftbar, Küche). Und dann kamen die Gäste in Scharen – wir hatten alle Hände voll zu tun. Um 15.00 Uhr begann es leider zu regnen, und so kamen alle in die Halle, was aber eigentlich gut war, da uns die Chöre von Hemmental mit ihrem Gesang beim Rahmenprogramm unterstützten.

Und plötzlich war es schon 18.00 Uhr; die Spiele waren beendet, und die Aussteller packten ihre Angebote wieder zusammen. Das Angebot des Handwerker-Tischmarktes war dieses Jahr sehr abwechslungsreich und bunt. Ich konnte bei nassem Wetter noch selber einen Augenschein nehmen und mich davon überzeugen, dass das Handwerk noch lebt.



Um 18.00 Uhr begann dann unser Abendprogramm mit einem Musiker, der zuerst Kinder, zu späterer Stunde aber auch noch Erwachsene auf die Tanzfläche zu locken vermochte.

Im Laufe des Tages waren auch noch Lose verkauft worden, mit denen man raten musste, wie viele Vorstandsmitglieder der Verein schon hatte. Um 19.00 Uhr wurde diese Frage dann beantwortet, und die Gewinner – alle vier wohnhaft in Hemmental – wurden ausgelost. Die Gäste bewiesen Ausdauer, indem sie sitzen blieben und bis spät in die Nacht das Zusammensein bei Speis und Trank genossen.

Für mich war es eine gelungene Veranstaltung, und wenn ich auch an der nächsten GV den Vorstand verlassen werde, so bin ich sicher, dass ich den Verein weiterhin tatkräftig unterstützen werde.

Sonja Schlatter

TURNVEREIN

MEITLIRIEGENTAG IN SCHLEITHEIM AM 11. JUNI 2017

Es war noch angenehm kühl, als wir uns am frühen Sonntagmorgen trafen, um gemeinsam nach Schleitheim zu fahren. Die einen Mädchen sahen noch etwas verschlafen, die meisten aber fit und voll motiviert aus. Als wir jenseits des Randens eintrafen, war es jedoch schon recht warm, und wir bauten «schnell» unser schattenspendendes Zelt auf. Und schon war es Zeit zum Einlaufen...

Um 8.00 Uhr starteten die ersten ihren Wettkampf mit Ballwurf, die nächsten folgten mit Seilspringen, Stufenbarren oder Bodenturnen. Die Resultate und Noten waren erfreulich und motivierten die Mädchen zu weiteren guten Leistungen.

Kurz nach 9.30 Uhr stieg die Nervosität: Die Feuerprobe der neuen Einzelgymnastik stand bevor, und alle waren gespannt, wie diese wohl bei den Kampfrichtern ankommen würde... Das fleissige Üben hatte sich gelohnt: Die Mädchen zeigten eine tolle Kür, und die Noten konnten sich sehen lassen!

Nach weiteren Einsätzen im Kugelstossen, Schnelllauf, Weitsprung, an den Schaukelringen oder beim Reifenspringen und Geschicklichkeitslauf gab es eine wohlverdiente Mittagspause.

Beim Tauziehen am Nachmittag brannte die Sonne erbarmungslos, und so war niemand sehr traurig, dass die Jüngeren, trotz Siblinger Verstärkung, bereits in der Vorrunde ausschieden. Die Älteren gewannen alle Spiele der Vorrunde und verpassten dann den Final nur knapp.

Nun hiess es, am Schatten nochmals Energie zu tanken für die Pendelstafette. Diese liefen die Kleinen wieder mit Siblings zusammen. Es war herrlich zu sehen, wie in dieser Kategorie die Freude am Laufen und Mitmachen vor dem Siegen kommt, sah man doch auch bei den hintersten Läuferinnen nur strahlende Gesichter! Die Grossen kämpften verbissen um Meter und Sekunden und konnten sich einen guten 6. Rang erlaufen.

An der abschliessenden Rangverkündigung war die Freude gross, als Alma Sejersen aufs Podest durfte: Sie hatte sich in ihrer Kategorie auf den 2. Rang geturnt! Acht weitere unserer Mädchen erhielten für ihre tolle Leistung eine Auszeichnung.



Alle anderen Teilnehmerinnen verbesserten sich gegenüber den Trainings oder bestritten ihren ersten Wettkampf überhaupt. So konnten wir alle stolz, verschwitzt und müde den Heimweg antreten.

Mirjam Berweger



(us) Auch die Jungs der Jugi Hemmental hatten tags zuvor – also am Samstag, 10. Juni 2017 – eine überzeugende Leistung abgeliefert. Theo Reinwald holte sich einen überragenden Sieg im U17/U14/U13-Mehrkampf. Und die Mannschaft «Hemmental 2» erreichte im Tauziehen der Kategorie U10 von 24 startenden Teams den sehr guten zweiten Rang.

UF UND DEVO

BULGARIEN – IM TAL DER ROSEN

Am Abend vor meiner Abreise nach Varna, der Metropole an der bulgarischen Schwarzmeerküste, stehe ich vor meinem leeren Koffer und überlege mir, mit welchen Utensilien dieser gefüllt werden soll. Ich werde das Meer sehen, in die Berge des Rhodopen-Massivs reisen und durch die Gassen von Städten wie Plovdiv, Nessebar und Sofia schlendern. Was also gehört in diesen Koffer? Auf einmal besinne ich mich auf ein Spiel, welches unsere Kinder lieben, um sich, zum Beispiel bei längeren Autofahrten, die Zeit zu vertreiben: «Ich packe meinen Koffer...» Den rosa Elefanten, welchen für gewöhnlich meine Tochter einpackt, oder das Trampolin des Sohnes lasse ich aus. Die Antworten meiner Frau jedoch – Sonnencreme, wetterfeste Kleidung etc. – berücksichtige ich, und so ist das Reisegepäck für meine Reise in den europäischen Osten im Nu zusammengestellt.

Auf eine Art faszinierend, zugleich aber auch erschreckend und deprimierend, erlebe und spüre ich den wirtschaftlichen Zustand des Landes. Dass es als Armenhaus der EU gilt (Mitglied seit 2007) und bei einer fast dreifachen Grösse der Schweiz lediglich 7.2 Millionen Einwohner aufweist, kann man in jedem Reiseführer nachlesen. Viele Bulgaren verlassen ihr Land, um im Westen nach Arbeit zu suchen und ihr durchschnittliches Monatseinkommen von lediglich 1'000 Leva (knapp 600 Franken) zu verbessern.

Ein Hauch von Trostlosigkeit beschleicht mich jedes Mal, wenn wir eine grössere Stadt erreichen. Die Vororte waren zu kommunistischer Zeit grosse Industriezonen und für die Parteiführung ein Paradebeispiel des Aufschwungs des Systems. Heute liegen die Betonkolosse brach, fallen in sich zusammen, und Efeu überwuchert die grauen Mauern. Wenig erinnert an die Zeit, wo jedermann eine geregelte Arbeit hatte und der Staat für die Ausbildung, Rente und Krankenversicherung aufkam. Niemand, weder der Staat noch die Privatwirtschaft, zeigt heute ein Interesse daran, die Industrie anzukurbeln, Arbeitsplätze zu schaffen und den Städten zu neuem Glanz zu verhelfen.

Ähnlich sieht es auf dem Land aus. Wäre ich mit dem Schaffhauser Bauernverband gereist, hätte man es wohl als Zeit- oder Museumsreise betitelt. Fruchtbare Ackerland soweit das Auge reicht, in wunderschöne Ebenen eingebettet. Aber auf den Feldern, welche nicht brachliegen, wird mit veralteten Maschinen gearbeitet, und die neuesten Erkenntnisse aus der Agrarwirtschaft scheinen hier noch nicht angekommen zu sein.

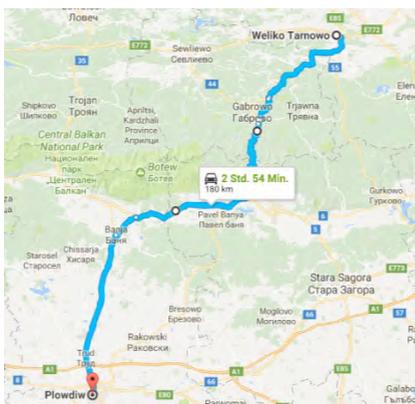
Spricht man mit den Leuten, ist die Hoffnungslosigkeit angesichts der wirtschaftlichen Situation allgegenwärtig. Als Folge der Gespräche mit der gut ausgebildeten Reiseleitung verstehe ich allmählich die Probleme des Landes: Korruption, Misswirtschaft und mangelnde Eigeninitiative hinterlassen ihre Spuren.

Für mich als Touristik-Fachmann ist es erschreckend zu erkennen, was für ein Potenzial in diesem Land liegt, welches aber schlichtweg nicht genutzt wird. Man findet die wunderschönen Strände am Schwarzen Meer, Landschaftsbilder, die in Europa ihresgleichen suchen, Gebirge, aber auch malerische Altstädte, welche auf den Glanz alter Zeiten schließen lassen. Nicht zu vergessen die Metropole Sofia, welche auf eine lange Geschichte zurückblicken kann und eine moderne, quirlige Hauptstadt und ein Kontrast zum übrigen Land darstellt.



Bei vielen negativen Attributen: Es gibt auch das fesselnde und beeindruckende Reiseland Bulgarien. So war für mich persönlich das Gebiet, welches auch als das «Tal der Rosen» bekannt ist, ein Highlight. Grob gesagt, die Region zwischen Plovdiv und Veliko Tarnovo, im Zentrum des Landes gelegen.

UF UND DEVO



Allein schon die Altstadt von Plovdiv ist eine Reise wert. Die Stadt liegt an den Ufern des Flusses Mariza, und im Süden erhebt sich das Gebirge der Rhodopen. Die Stadt kann auch als Schmelztiegel verschiedener Kulturen bezeichnet werden. Bereits zu prähistorischer Zeit – ca. im 6. Jahrtausend vor Christus – waren es Thrakier, Römer und Osmanen, welche der Stadt ihr heutiges Gesicht verliehen. Stumme Zeitzeugen erzählen

beim Streifzug durch die engverwinkelten Gassen der Altstadt von einer interessanten Geschichte. So verwundert es nicht, dass Plovdiv für 2019 zur Kulturhauptstadt Europas erkoren wurde.

Als Hobbygärtner freue ich mich aber auf die Rosen, welche mich nördlich von Plovdiv erwarten. Hier werden auf riesigen, kilometerlangen Feldern im Freiluftanbau die weissen, rosa und roten Damaszener-Rosen für den industriellen Zweck angebaut. Aus den Blütenblättern, welche meist noch vor Sonnenaufgang sorgfältig von Hand gepflückt werden, wird mittels Destillation das wertvolle Rosenöl gewonnen, eines der teuersten ätherischen Öle, welches breite Anwendung in der Parfümerie, Lebensmittelindustrie und Pharmazie findet. Erstaunlich sind die Zahlen dazu: Um einen Liter Rosenöl herzustellen, benötigt man drei Tonnen Blütenblätter. Oder anders gesagt: Aus 1'300 Blumen erhält man lediglich 1 g dieser exklusiven Essenz. Mit einem Anteil von 70% an der Weltproduktion von Rosenöl ist Bulgarien der Hauptproduzent. Die beste Zeit, um das märchenhafte Rosental zu besuchen, ist Anfang Mai bis Mitte Juni. Dann stehen die Rosen in voller Blüte, und das gesamte Tal duftet unwiderstehlich.

Zur Kaffeepause kehren wir bei der Pensionärin Saska beim Dorf Kalofer ein. Sie erbringt auch gleich den Beweis, dass man hier mit Eigeninitiative trotz allem etwas erreichen kann.

UF UND DEVO

Tritt man durch das schmucklose Tor ein, wird man von einem sensationellen Privatgarten überrascht, welcher durch die Besitzerin mit viel Liebe zum Detail gepflegt wird. Während man ob der Blütenpracht ins Staunen kommt, serviert die liebevolle Dame Kaffee und selbstgebackenen Kirschenkuchen, an einem lauschigen Plätzchen im üppigen Garten, wo man den Bienen beim Summen zuhören kann.



Wieder auf der Strasse, geht es nach Kazanlâk, dem Zentrum der Rosenölproduktion. Hier darf natürlich der Besuch einer der zahlreichen Produktionsstätten nicht fehlen.



Allmählich verschwinden jedoch die Rosen aus dem Landschaftsbild und machen Platz für riesige Anbauflächen von Lavendel, Weizen und sonstigen Agrarprodukten. Über die kurvenreiche Strasse erreicht man den auf 1306 m gelegenen Schipka-Pass. Ebenso kurvenreich geht es wieder hinab nach Gabrovo mit seinem sehenswerten Museumsdorf Etar, dem bulgarischen Pendant zu Ballenberg. Den Abschluss eines gelungenen

Tages könnte die Einkehr in einer der zahlreichen Weinkellereien der Region um die charmante Stadt Veliko Tarnovo sein.



Noch Tage nach meiner Reise nach Bulgarien tue ich mich schwer mit der Frage, ob es mir gefallen habe. Auf jeden Fall bietet das Land viele Kontraste, landschaftliche und kulturelle Schönheiten, welche sich zu entdecken lohnen.

Walter Fink

DORFVEREIN

AUSFLUG IN DIE «GENUSSREGION»

Den jährlichen Ausflug der Mitglieder des Dorfvereins Hemmental darf man inzwischen schon als traditionell bezeichnen, und manch einer trägt sich das Datum schon bei der Bekanntgabe fett in seiner Agenda ein.

Dieses Jahr führte der Anlass «is Chläggi», genauer gesagt: in die «Genussregion Wilchingen & Osterfingen»



In Wilchingen angekommen, wurden die 23 Teilnehmer durch die «Wöschwiiber» in Empfang genommen. Während rund 90 Minuten wurden nicht nur die versteckten Schönheiten des schmucken Dorfes auf originelle Weise erklärt, sondern man erfuhr auch die neuesten Informationen aus dem Dorfklatsch (wie «Social Media» früher hiessen... ☺).

Ein Dorfrundgang macht bekanntlich durstig, und so durften wir im Anschluss beim Ehepaar Margrit und Hans-Walter Gysel (HWG Weine Wilchingen), zu einer Weingustation einkehren. Die Gastgeber verstanden es gut, viele Hintergrundinformationen zum Weinanbau, zur Kelterung und zu den verschiedenen Rebsorten der Region zu geben.

Manch einer hätte gerne noch den einen oder anderen Wein probiert, jedoch wartete bereits der nächste Programmpunkt. Zu Fuss oder mit dem Pferdefuhrwerk dislozierten wir nach Osterfingen zum Klangreservoir, wunderschön über den Weinbergen und mit herrlichem Blick auf das male- rische Osterfingen gelegen.



DORFVEREIN

Hier wurde die Hemmentaler Gruppe von «Vino» Stoll erwartet, welcher viel über seine Heimat zu berichten wusste. Im Anschluss stimmte die Gruppe im Dunkel des mystisch wirkenden ehemaligen Reservoirs einen Kanon an.



Gemütlich ging es dann zu Fuss durch die Rebberge zur Trotte Osterfingen, wo man beim gemeinsamen Nachtessen gesellig zusammensitzen konnte. Gegen 23.00 Uhr fuhr die Gruppe mit dem Rattin-Car nach Hemmental zurück. Alle waren sich einig: Das Schöne liegt manchmal so nah vor unserer Haustür.

Walter Fink

*Sie wären bei diesem Ausflug auch gerne mit dabei gewesen? Oder damals, als es in den Zoo ging? Oder als wir uns auf die Spuren der «Rheinmacher» begaben? Ganz einfach: Werden Sie Mitglied des Dorfvereins Hemmental – dann haben auch Sie künftig die Möglichkeit, an diesen Anlässen teilzunehmen und in den Genuss besonderer Erlebnisse sowie einer wertvollen Gemeinschaft zu kommen. Für **CHF 25.– pro Jahr** sind Sie mit dabei – weitere Verpflichtungen gibt es für Sie nicht. Durch Ihre Mitgliedschaft im Dorfverein unterstützen Sie unter anderem unsere Bemühungen im Blick auf die Publikation wichtiger Informationen (**Website** www.hemmental.ch und **Hämedaler Poscht**), im Blick auf die Vernetzung und Koordination der Anlässe im Dorf (**Arbeitsgemeinschaft der Dorfvereine**) sowie im Blick auf die Verbindung zwischen Hemmental und den Behörden sowie der Verwaltung der Stadt Schaffhausen. Eine Beitrittserklärung können Sie unter <http://hemmental.ch/index.php/dorfverein/beitrittserklaerung> herunterladen oder bei **Daniel Leu-Leu, Schlatterhof 4, 8231 Hemmental, 052 682 14 04** bestellen.)*

NEUES UNTER DER SONNE

MIT HERZ UND HÄNDEN



(us) Marina Leu lag die Gesundheit der Menschen schon immer am Herzen. Es war deshalb nicht unlogisch, dass sie über zahlreiche Jahre hinweg als medizinische Praxisassistentin arbeitete. Im Verlauf eines längeren Prozesses wurde ihr dann aber immer mehr bewusst, dass ihre berufliche Tätigkeit nicht das war, womit sie alt werden wollte. Was ihr fehlte, formuliert sie so: «Ich wollte nicht nur ‚assistieren‘, sondern selbst etwas bewirken.»

Marina Leu absolvierte zahlreiche medizinische und therapeutische Aus- und Weiterbildungen, um ihre Vision umsetzen zu können. Dabei wurde ihre Überzeugung gestärkt: «Es gibt nicht ‚die eine Methode‘ auf dem Weg, beweglich und schmerzfrei zu leben, sondern es sind verschiedene Behandlungsweisen, die sich ergänzen und Veränderungen bewirken.» Zudem sei es erstaunlich, wie wenig es manchmal brauche, damit sich ein Mensch viel besser fühle.

Inzwischen hat Marina Leu nicht nur die «Praxis Per Te» in Hemmental eröffnet (www.praxis-per-te.ch); vom 16. August bis 8. November 2017 führt sie in der Turnhalle Hemmental auch einen Kurs in den Bereichen Spiralstabilisation / Muskelkettentraining durch (10 Kurseinheiten, jeweils am Mittwoch von 09.45-10.45 Uhr / in den Schulferien kein Training). Egal, ob Rücken-, Nacken-, Hals- oder Kopfschmerzen das Wohlbefinden schmälern; egal, ob Gelenk-, Fuss- oder Wirbelsäulen-Probleme den Alltag erschweren – durch gezielte Übungen mit einem elastischen Seil kann dem gesamten Muskelapparat und den Bandscheiben erholsame Regeneration verliehen werden: Durch die Aktivierung von Muskelketten entsteht im Körper eine Hebelwirkung, die Wirbelsäule wird nach oben gestreckt, und die Bandscheiben und Gelenke werden entlastet.

Der Kurs ist für Jung und Alt geeignet und erfordert keinerlei Vorkenntnisse. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Marina Leu unter praxis.per-te@bluewin.ch oder Tel. 079 582 32 61.

BUNDESFEIER 2017

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Hemmental,
Liebe Freundinnen und Freunde unseres Dorfes,

Der Schützenverein Hemmental
lädt Sie herzlich zur diesjährigen
Bundesfeier ein.



Wann

1. August 2017

Wo

Schützenstübli Hemmental

Programm

11.00 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft

11.45 Uhr Ansprache von Dr. Raphaël Rohner
(Stadtrat, Bildungsreferent)

anschl. Mittagessen und gemütliches Beisammensein

21.00 Uhr Entzünden des Höhenfeuers oberhalb des Wasserreservoirs



Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Schützenverein Hemmental

ADRESSEN

VEREINE

Dorfverein

Daniel Leu-Leu, Schlatterhof 4, 8231 Hemmental
praesident@hemmental.ch, 052 682 14 04

Frauenchor

Brigitta Hinterberger, Grünau 11, 8222 Beringen
brigitta.hinterberger@shinternet.ch, 052 685 42 84

Jagdgesellschaft

Jean-Michel Hatt, Grütlistrasse 50, 8002 Zürich
jmhatt@vetclinics.uzh.ch, 044 635 83 42

Landfrauenverein

Sonja Schlatter (Co-Präsidentin),
Hochrahn 45, 8231 Hemmental
sonja-schlatter@bluewin.ch, 052 685 41 47

Männerchor

Markus Meier-Wanner, Hochrahn 51, 8231 Hemmental
sbc.meier@bluewin.ch, 052 685 03 49

Motorradclub

André Baumgartner, Hauptstrasse 20, 8231 Hemmental
info@mc-hemmental.ch, 052 685 41 66

Radfahrerverein

Markus Leu, Randenstrasse 39, 8231 Hemmental
praesi@rvh.ch, 052 685 42 77

Schützenverein

Stefan Leu, Hochrahn 56, 8231 Hemmental
s.leu8231@gmail.com, 079 422 02 14

Turnverein

Christoph Leu, Hofwiesenstr 13, 8231 Hemmental
praesident@tv-hemmental.ch, 052 685 42 42

Gerätesektion

Gymnastik Aktive

Gymnastik Jugend

(momentan inaktiv)

Fachtest Aktive

Unihockey

KiTu

Meitliriese

Jugi

MuKi

Geräteriese Jugend

Männerriege

Fitnessriege

Aerobic 35+

Polysportiv

FIAT (Fit ins Alter)

Michael Schlatter, aktive-geraete@tv-hemmental.ch

Linda Leu/Anja Leu/Nadine Schlatter gymnastik@tv-hemmental.ch

Linda Leu/Lisa Wolf, gymnastik@tv-hemmental.ch

Carmen Casartelli, fachtest@tv-hemmental.ch

Stefan Leu, unihockey@tv-hemmental.ch

Anika Jacobi/Caroline Tresch, kitu@tv-hemmental.ch

Mirjam Berweger, meitliriese@tv-hemmental.ch

Harry Lörli/Melanie Schlatter, jugi@tv-hemmental.ch

Bärbel Weibel/Sara Kast, muki@tv-hemmental.ch

Sonja Schlatter, geraeteriese@tv-hemmental.ch

Hanspeter Greutmann, maennerriege@tv-hemmental.ch

Christine Schlatter, fitnessriege@tv-hemmental.ch

Linda Leu, aerobic@tv-hemmental.ch

Stefan Leu/Michael Schlatter, polysportiv@tv-hemmental.ch

Rosy Hammer, Tel. 052 685 42 57

KIRCHE

Reformiert

Pfr. Beat Wanner, Schlattergarten 10, 8231 Hemmental
hemmental@ref-sh.ch, 052 685 42 55

KIRCHE (Fortsetzung)

Römisch-katholisch Pfarrei St. Maria, Pfr. Urs Elsener
Promenadenstrasse 23, 8200 Schaffhausen
st.maria@pfarreien-schaffhausen.ch, 052 625 41 08

SCHULE

Vorsteher Katrin Rebert, Schulhaus, 8231 Hemmental
pshemmental@schulensh.ch, 052 685 41 20

Kindergarten Franziska Luginbühl, Kindergarten, 8231 Hemmental
franziska-luginbuehl@bluewin.ch, 052 685 40 17

Ephorus Mariano Fioretti (Stadtschulrat)
Ungarbühlstrasse 57, 8200 Schaffhausen
stadtschulrat.fioretti@gmx.ch, 079 285 09 68

VERSCHIEDENES

Bänkliweg Bänkliweg Hemmental c/o Daniel Leu-Leu
Schlattehof 4, 8231 Hemmental
baenkliweg@hemmental.ch, 052 682 14 04

Dorfmusik Karin Wanner, Schlattegarten 10, 8231 Hemmental
beat.wanner@ref-sh.ch, 052 685 42 55

Einwohnerschalter Einwohnerkontrolle Schaffhausen,
Safrangasse 8, 8200 Schaffhausen
einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch, 052 632 52 75

Öffnungszeiten in Hemmental: Donnerstag, 16.00-18.00 Uhr

Während der Schulferien bleibt der Einwohnerschalter in Hemmental jeweils geschlossen. Als Alternative stehen Ihnen der Informations-Schalter im Stadthaus sowie die Schalter der Einwohnerkontrolle an der Safrangasse 8 zur Verfügung.

Feuerwehr Michael Leu, Hattenhof 4, 8231 Hemmental
michael.leu@bluewin.ch, 079 761 99 54

Jagdaufseher Beat Schori, Schlattehof 2, 8231 Hemmental
052 685 41 15

Waldspielgruppe Yvonne Schweizer, Langwiesen 24, 8231 Hemmental
(derzeit inaktiv) y.schweizer-hepp@bluewin.ch, 052 682 13 84

Spielgruppe Sehradje Leu Paradiso, Randenstr. 31, 8231 Hemmental
«Zwärgehüüsl» sehradjeleu@hotmail.com, 079 510 49 66

TERMINE

Juli

1.-2.	Jugendchor-Wochenende	Ref. Kirchgemeinde
2.	Festgottesdienst Merishausen	Ref. Kirchgemeinde
7.	Schuljahresschluss-Feier	Kindergarten/Schule
8.7.-12.8.	Sommerferien	Kindergarten/Schule

August

1.	Bundesfeier	Schützenverein
13.	Servelat-Verkauf beim Chrüzweg	Männerchor
13.	3. Obligatorische Schiessübung	Schützenverein
20.	Servelat-Verkauf (Verschiebedatum)	Männerchor
21.	Mannschaftsübung 8	Feuerwehr

September

4.	Mannschaftsübung 9	Feuerwehr
7.-10.	Herbsttour	Radfahrer-Verein
12.	Mannschaftsübung 10	Feuerwehr
16.	Kantonale Gerätemeisterschaften Munot	Turnverein
17.	Bettags-Gottesdienst / Servelat-Verkauf beim Chrüzweg	Ref. Kirchgemeinde / Frauenchor
24.	Vereinszeitfahren	Radfahrer-Verein
24.	Servelat-Verkauf (Verschiebedatum)	Frauenchor
27.	Motorfahrer-Übung	Feuerwehr
30.9.-21.10.	Herbstferien	Kindergarten/Schule

Oktober

2.-6.	Konfirmandenlager	Ref. Kirchgemeinde
21.	Schlussbummel	Radfahrer-Verein
25.	Shabby-Chic-Kurs	Landfrauen
28.	Hauptübung	Feuerwehr
29.	Erntedank-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde / Frauen- + Männerchor

IMPRESSUM

Die **Hämedaler-Poscht** erscheint 4x pro Jahr (Januar, April, Juli, Oktober). Ihr Ziel ist, über das vielseitige Leben in Hemmental zu informieren, Plattform für Gedanken und Anliegen zu sein und auf diese Weise die Dorfgemeinschaft zu fördern. Verantwortlich für die Herausgabe ist der **Dorfverein Hemmental**. Beiträge können jeweils bis am 31. Dezember, 31. März, 30. Juni und 30. September eingereicht werden. Adresse:

Urs Schweizer, Langwiesen 24, 8231 Hemmental
Tel. 052 682 13 84 / E-mail: info@hemmental.ch

Vielen herzlichen Dank allen, die einen Beitrag zu einer lebendigen und lesenswerten **Hämedaler-Poscht** leisten.

Für Einwohnerinnen Einwohner Hemmentals ist die Zeitschrift gratis. Ausserhalb Hemmentals wird die sie nur an Mitglieder des Dorfvereins Hemmental, an «Haamweh-Hämedaler» in Schaffhauser Heimen, an die Quartiervereine und an Verantwortungsträgerinnen/-träger der Stadt Schaffhausen sowie an ausgewählte Medien verschickt.

Auflage dieser Ausgabe der **Hämedaler-Poscht**: 350 Exemplare.

Aktuelle Informationen, Bildgalerien, Adressen und Wissenswertes über Hemmental finden Sie ausserdem auf www.hemmental.ch.

QUELLENANGABE FÜR DIE FOTOS/ILLUSTRATIONEN DIESER AUSGABE

Mirjam Berweger:	Seite 23 (oben)
Walter Fink:	Seiten 25, 27, 28, 29
Noah Köppel:	Seite 8 (Mitte)
Cäcilia Leu:	Seiten 3, 20, 21
Marina Leu:	Seite 30
Simone Leu:	Seiten 13 (unten), 14 (oben)
Franziska Luginbühl:	Seiten 12, 13 (oben), 14 (unten)
Katrin Rebert:	Seiten 15, 16, 17, 18 (unten)
Regi Ruckstuhl:	Seiten 1, 10, 11, 36
Urs Schweizer:	Seite 4 (oben)
www.ausflugsziele.ch :	Seite 31 (oben)
www.google.ch/maps :	Seite 26
www.natourpark.ch :	Seiten 5 (unten), 6
www.naturpark-schaffhausen.ch :	Seiten 5 (Mitte), 8 (unten)
www.pangea-wettbewerb.ch :	Seite 18 (oben)
www.raphael-rohner.ch :	Seite 31 (Mitte)
www.schaffhauserbauer.ch :	Seite 4 (unten)
www.schulen-stadtsh.ch :	Seite 9 (unten)
www.spirent.ch :	Seite 9 (oben)
www.stvarbon.ch :	Seite 19
www.tv-hemmental.ch :	Seiten 8 (oben), 23 (unten)



Druck:
Marty Druckmedien AG
Lendenbergstieg 12
8226 Schleithem

Gedruckt auf Maxi Offset FSC® Offset
FSC (IMO-COC-120639) FSCMC